

Das neue Wappen von Australien

Autor(en): **Ströhl, H.G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero**

Band (Jahr): **27 (1913)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-745053>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wir müssen somit unsere Untersuchung über das Wappen von Utzingen in der von Erlachschen Wappentafel mit einem non liquet schliessen.

Zum Schlusse sprechen wir noch dem Verleger der Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde, Herrn Dr. G. Grunau, den verbindlichsten Dank aus für die Bereitwilligkeit, mit welcher er uns den Abdruck dieser Arbeit gestattete und das Cliché zur Verfügung stellte.

Das neue Wappen von Australien.

Von H. G. Ströhl.

Die britischen Kolonien in Australien benützen auf den ihnen zugehörigen Flaggen verschiedene Figuren innerhalb kreisrunder Scheiben, sogenannte Badges. So führt Neusüdwaless (New South Wales) in weiss ein rotes (St. Georgs) Kreuz, die Arme belegt mit je einem achtstrahligen, gelben Stern und einen der Löwen aus dem englischen Wappenschild in der Mitte¹; Victoria in blau unter der englischen Königskrone² das Bild des südlichen Kreuzes, fünf verschieden grosse weisse Sterne; Queensland in weiss ein mit der englischen Königskrone belegtes blaues Malteserkreuz³; Südaustralien (South Australia) in gelb ein auf einer grün-rot schräglinks umwundenen Aufsitzstange fussender, schwarz-weisser australischer Sing-Würger (Lanius) — Australian Piping Shrike — in Rückenansicht⁴; Westaustralien (Western Australia) in gelb einen weiss geaugten, schwarzen, nach links schwimmenden Schwan⁵; und endlich Tasmania, das alte Vandiemensland, in weiss einen schreitenden roten Löwen⁶.

Als Gesamtwappen benützte man ehemals einen weissen Schild, der von einem St. Georgskreuz durchzogen war, in dessen Armen fünf weisse, fünfstrahlige Sterne sichtbar waren. Im ersten Felde erschien ein segelnder Dreimaster, im zweiten ein hängendes Vliess, die Schafzucht symbolisierend, im dritten eine Garbe und im vierten Felde sich kreuzend ein Spaten und eine Haue (Pickaxt). Als Crest diente eine aufgehende Sonne, als Schildwächter ein Känguru und ein Emu in dem Schilde abgekehrter Stellung, aber mit diesem zugewendeten Köpfen. Die Devise lautete: ADVANCE AUSTRALIA. —

¹ Neusüdwaless erhielt am 11. Oktober 1906 von König Eduard VII. ein eigenes Wappen verliehen: im blauen Schilde die Figur des alten Flaggenbadge, wobei die weisse Scheibe auf einen schmalen Bord des Kreuzes beschränkt wurde. Im 1. und 4. Felde ein hängendes Vliess, im 2. und 3. Felde eine Garbe.

² Die Königskrone wurde erst in neuerer Zeit in die Scheibe eingesetzt.

³ Das Badge ist dem Crest von Queensland nachgebildet.

⁴ Das alte Flaggenbadge zeigt einen am Meeresstrande sitzenden Eingebornen, vor dem die Figur der Britannia steht, die sich mit der Rechten auf den britischen Wappenschild stützt.

⁵ Im Siegel des Kolonialstaates erscheint der Schwan nach rechts im Wasser schwimmend.

⁶ Das alte Badge von Tasmanien zeigt den Löwen vollständig rot tingiert, während im neuen Wappen der Löwe mit blauer Zunge und Krallen ausgestattet ist.



Fig. 45

Am 1. Januar 1901 erfolgte der Zusammenschluss der Kolonien zu einem Bundesstaat, der „Commonwealth of Australia“, als deren Bundeshauptstadt „Canberra“ in Neusüdwesten, das ehemalige Myola, erklärt wurde und das am 12. März 1913 die Namenstaufe erhielt.

Am 8. August 1908 wurde dem Bundesstaat von König Eduard VII. ein Wappen verliehen, das die Fig. 45 zur Ansicht bringt. Der weisse, blaubordierte Schild enthält das rote St. Georgskreuz, von einem schmalen blauen Bordstreifen begleitet, das Kreuz mit fünf sechsstrahligen, weissen Sternen belegt. Im Schildbord sind sechs weisse Schildchen (die sechs Landesteile) angebracht, die je einen erniedrigten roten Sparen (Chevron) aufweisen. Als Crest dient ein goldener, facettierter, siebenstrahliger Stern, einem weiss-blau gewundenem Wulst (Wreath) aufgesetzt.

Als Schildhalter erscheinen zwei für Australien charakteristische Tiere, ein Känguru und ein Emu, beide in ihren natürlichen Farben und auf grünem Rasenboden fussend. Auf dem weissen, blauschattierten Devisenband ist in goldenen Lettern die bereits im ersten Wappenbilde vorfindliche Inschrift: ADVANCE AUSTRALIA angebracht.

Dieses Wappenbild scheint nun nicht den Beifall der Australier gefunden zu haben, weil schon nach verhältnismässig kurzer Zeit die Verleihung eines neuen Staatswappens erfolgte. Die Symbolisierung der sechs Landesteile durch sechs vollkommen gleichartige Schildchen war auch nicht besonders geistreich und mag die Veranlassung zu einer Neuschöpfung gegeben haben.

Das neue Wappen der „Commonwealth of Australia“ wurde von König Georg V. am 19. September 1912 verliehen und bringe ich hier in Fig. 46 eine genaue Abbildung des Wappens, sowie den Text des Wappenbriefes, wie solcher in der „Commonwealth of Australia Gazette“ veröffentlicht wurde.



Fig. 46

*Prime Minister's Department,
Melbourne, 15th January, 1913.*

His Excellency the Governor-General directs the publication, for General information, of the subjoined certified copy of the Royal Warrant granting Armorial Ensigns and Supporters to the Commonwealth of Australia.

*Andrew Fisher,
Prime Minister.*

L.S.

George R. I.

George the Fifth by the Grace of God of the United Kingdom of Great Britain and Ireland and of the British Dominions beyond the Seas King, Defender of the Faith, Emperor of India, To Our Right Trusty and Right Entirely beloved Cousin and Counsellor, Henry, Duke of Norfolk, Earl Marshal and Our Hereditary Marshal of England, Knight of Our Most Noble Order of the Garter Knight Grand Cross of Our Royal Victorian Order, Greeting. *Whereas* His late Majesty King Edward the Seventh was graciously pleased by Warrant under His Royal Sign Manual bearing date the Seventh day of May One thousand nine hundred and eight to assign certain Armorial Ensigns and Supporters for the Commonwealth of Australia. And forasmuch as it is Our Royal Will and Pleasure that certain other Armorial Ensigns should be assigned to the said

Commonwealth of Australia in lieu and instead of those thus previously granted and assigned *Now Know Ye* that We of Our Princely Grace and Special Favour have granted and assigned and do by these Presents grant and assign for the Commonwealth of Australia the Armorial Ensigns following that is to say: Quarterly of six, the first quarter Argent a Cross Gules charged with a Lion passant guardant between on each limb a Mullet of eight points Or; the second, Azure five Mulletts, one of eight two of seven one of six and one of five points of the first (representing the Constellation of the Southern Cross) ensigned with an Imperial Crown proper, the third of the first, a Maltese Cross of the fourth surmounted by a like Imperial Crown; the fourth of the third, on a Perch wreathed Vert and Gules an Australian Piping Shrike displayed also proper; the fifth also Or a Swan naiant to the sinister Sable the last, of the first, a Lion passant of the second, the whole within a Bordure Ermine. "For the Crest On a Wreath Or and Azure" A Seven pointed Star Or, "and for Supporters" dexter A Kangaroo, sinister An Emu both proper" as the same are in the painting hereunto annexed more plainly depicted in lieu and instead of the Arms previously assigned, to be borne and used by the said Commonwealth upon Seals, Shields, Banners or otherwise according to the Laws of Arms Our Will and Pleasure therefore is that you Henry, Duke of Norfolk to whom the cognizance of matters of this nature doth properly belong do require and command that this Our Concession and Declaration be recorded in Our College of Arms in order that Our Officers of Arms and all other Public Functionaries whom it may concern may take full notice and have knowledge thereof in their several and respective departments And for so doing this shall be your Warrant

Given at Our Court at St. James's this nineteenth
day of September 1912 in the Third year of Our Reign.
By His Majesty's Command

L. Harcourt.

I hereby certify that the foregoing copy of the Royal Warrant assigning Armorial Ensigns and Supporters to the Commonwealth of Australia is faithfully extracted from the Records of the College of Arms, London. As witness my hand this thirtieth day of September 1912, at the said College of Arms.

For and on behalf of
Garter Principal King of Arms

G. Ambrose Lee,
York Herald.

("Commonwealth of Australia Gazette")
(Published by Authority).
(No 3, Saturday, 18th January, 1913).

Der Schild des neu verliehenen Wappens, nach englischem Geschmacke mit einem Hermelinbord umzogen, hätte kein so übles Aussehen, wenn nicht unten die zwei Goldfelder von Südaustralien und Westaustralien aneinander stossen würden. Hätte man nicht zur Abhilfe das Bild von Tasmanien in die Mitte stellen können? Allerdings ist Tasmanien nur eine Insel und von geringem Umfang, aber man hätte mit dieser Umstellung den störenden, grossen goldenen (gelben) Fleck im Wappenschild vermeiden können.

Die Crestfigur ist dieselbe geblieben wie im Wappen vom Jahre 1908, nur wurde das Weiss des Wreath durch Gold ersetzt. Auch die Schildhalter sind dieselben, doch hat das Emu die beschwerliche Schildhalterei aufgegeben und sich dadurch in einen Schildwächter verwandelt. Beide Tiere stehen im neuen Wappen nicht mehr auf natürlichem Boden, sondern auf einem grünen Ornament von wenig geschmackvoller Formation; der langgestreckte Schwanz des Känguru ist schuld an dieser zur Schildgrösse ganz ausser Verhältnis geratenen Ornamentierung. Die alte Devise, „Advance Australia“, die bereits im ursprünglichen Wappen von Australien in Verwendung stand, wurde aufgegeben und durch eine blosse Namensbezeichnung ersetzt, die deshalb auch im neuen Wappenbriefe von 1912 keine Erwähnung mehr findet.

Um die durch die weit ausladenden Fußstützen der beiden Tiere entstandenen leeren Zwischenräume in der Komposition zu füllen, wurden zwei sich unten kreuzende und mittelst eines Bandes gebundene Zweige einer australischen Pflanze (der „Wattle“, eine Akazienart [*Acacia decurrens*], von der die vortreffliche Gerberrinde, *Black Wattle Bark*, gewonnen wird und welcher Strauch sich in grosser Menge in der Umgebung von Melbourne vorfindet) dem Aufbau hinterlegt, die wohl die Lücken füllen, aber jedenfalls nicht zur Klarheit des Bildes beitragen.

Das Wappen vom Jahre 1908 war dem Inhalte nach allerdings ziemlich nichtssagend in seiner Zusammenstellung, wenn auch heraldisch fehlerlos, das neue Wappen dagegen ist inhaltsreicher, aber dabei durch seine Aussendekoration unruhig und von keiner günstigen Gesamtwirkung. Das nichtssagende Krautwerk überwuchert die heraldischen Teile und drückt sie zum Nebensächlichen herab.

Das neue Staatswappen von Australien ist also keine besondere Leistung der modernen englischen Heroldskunst; man hätte im Heralds College zu London den neuen Wappenentwurf etwas strenger überprüfen können.

Miscellanea.

Basler Helmzierden im 14. Jahrhundert. Die Siegel und Wappenbücher zeigen, dass in manchen Geschlechtern Basels zahlreiche Zimiere vorgekommen sind; bei den Herren von Eptingen, die in dieser Beziehung an der Spitze stehen dürften, ist heute noch ein halbes Hundert verschiedener Helmzierden nachweisbar.